



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche  
Haus-Angelegenheiten

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

86. Erwiderung des Markgrafen, mit Aeußerungen über seine Erhebung in  
den Besitz des Kurfürstenthums Brandenburg, vom 12. Juni 1419.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

vnd andern kurfursten vnd den Behemischen herren, den dewtschen herren von prewssen, dem konig von polan vnd den fursten daselbs, Inn die Marich von Brandenburg, den Steten vnd dem Ercz-Bischofe von Maidburg vnd den Meckelburgischen herczogen vnd anderen, do vns duncket, das vnser ere vnd nucz vnd dein schannd sey. Als du vns dann schreibest, wir drucken dein brief vntter etc. Nu verstee wir nicht, das wir schuldig sein, erlogen brief aufz zu schicken, als die deinen sind, du gäbest vns dann vor vnser gelt vnd trügst vns Scherm aufz vor vnserm vnd deinem rechten herren, darumb wir auch bitten wolten, oder ob er sich des nicht vnderwinden wolt, vor ainem kurfursten, den wir dir nennen wellen, oder vns lassen Scherm aufztragen in ains andern konigs hofe, als wir dir dann vor geschriben haben vnd oben berürt ist. So gelaub, das wir dann deine verlogne wort vnd geschrift nicht vnderdrucken wolten, Sunder vnser antwurt vnd weifunge darzu tun, das man sehen solt, das dein geschrift erlogen ist, vnser ere antreffent, vnd was wir dir schreiben vnd geschriben haben, das das gancz lautter war ist. Die weil du aber des nicht tuft noch tun wilt, So verstet mäniclich wol, was du vns schreibst vnd geschriben hast, das das gancz erlogen ist, vnser ere damit pöflich vnd schälcklich zu Swechen vnd vnser gelt zu verziehen, vnd ist nicht pillich, solich deine erlogen briue aufz zu schicken, du lieffest sy dann zu aufztrage komen, als vor bertürt ist. Wilt du aber erlogne mär aufzschicken vnd schreiben, als du vns tuft, vnd dem nicht nackomen, So solt du ainen verlogne man darczu haben, als du bist, der das tu. Halt den brief nicht haimlich, wann wir des abgeschrift haben, die wir vnserm genedigen herren dem Romischen konig vnd anderen schicken wollen. Geben zu Hochstet, mit vnserm Insigel besigelt vnd vnser hannd gezaichent an dem heiligen Auffertag, Anno etc. XVIII<sup>o</sup>.

Ludwig, von gotes genaden  
Pfalczgrafe bei Rein, herczog In Bayern  
vnd Grafe zu Mortein etc.

Aus dem Münchener Reichs-Archiv, Cop.-Buch 33 f. 407.

86. Erwiderung des Markgrafen, mit Aeußerungen über seine Erhebung in den Besitz des Kurfürstenthums Brandenburg, vom 12. Juni 1419.

Hochgeborner furste, vnendlicher, lügenhafter, schamlicher man Ludwig, der sich schreibt Grafe zu Mortain, vnd du dich doch darczu nicht halten oder genähen tarest. Als du vns lügenhaftlich, pöflich, neytlich vnd felsehlich schreibest in dem anfang deines briues, Als solichen vnendlichen lewten, der du wol pist, zu gehört, das vns der Allerdurchleuchtigste furste, vnser genedigster herre der Romisch konig zu Margrauen zu Brandenburg gemacht habe, vnuerdient mit frumkait, doran chreibst du nit war vnd lewgst wissentlich: wann als vil wir vnserm genedigen herren

haben gedienen mögen, das haben wir fleißlich, trewlich vnd frumcklich getan vnd wollen auch das noch fürder schuldlich vnd vndertänlich tun, als verre vnd vnser mogend geraichen mag. Aber seinen koniclichen genaden vmb solich mercklich erholung, wirdigung vnd gabe an vns vnd an vnseren erben so genediclich vnd miltichlich gelegt, ab zu dienen zu volkummer gnöngde, das wäre vns vnmüglich zu tun. Doch wo wir es vermochten mit leib vnd mit gute, So wäre vnser lautter wille ganz dabej vnd getrawen, got der almechtige solle des seinen genaden ein volliger beloner sein, vnd auch wir vnd vnser erben sollen vnd wollen seinen koniclichen genaden nu fürder aber darumb getrewlich, frumcklich vnd vntertenlich dienen. Du enkanst noch enmagst auch in worhait nymmer schreiben oder sagen kainerlay onfrumkait von vns oder ichts anders, dann das wir von desselben vnseren herren genaden das Margraftum vnd die Marck mit frumkait haben, als wir das mit guten, kräftigen vnd redlichen vrchunden wol fürbringen mügen. Bring du auch für, wie du die guldein heiligen pilde, Cron vnd ander habe vnd gute von franckreich gebracht vnd Inne habst, damit du yeczund dein vnrechten gewalt, frauel vnd mutwillen treibest: vnd wieuil, wie gruntlich vnd wie ofte wir dir zu recht, kurzem end vnd auftrage clerlich geschriben vnd erboten haben, So hast du doch das allezeit geflahen vnd bist ye auf deine geuerliche, listige, lügenhaftige scheltwort gegangen, damit du In die leute felschlich zu pilden maintest, als ob du ettwas von vns westest, vnser aid, trew, Sigel vnd dinst vnseren rechten herren vnd das heilig Reich antreffend, darauf wir dich vast gefragt haben, was das sey, als du dann begertest, wir solten dich fragen, du hast vns aber des nicht beschaiden, noch ymmer mit worhait getan kanst: dann wo du von vns arges westest, in so verherter poshait du gen vns bist, du hettest des so lang nicht verfwigen. Hettest du auch von vns gewilzt, dinst vnseren rechten herren vnd das heilig Reich antreffend, vnd das vnserm genedigen herren dem konig, dem du von gelubde, trew vnd aides wegen pflichtig bist, verfwigen, wie du dir selbs dann doran getan hettest, wann du anders der eren pflegen woltest, als einem frummen fursten zu gehört, dauor du dich vast hütest, das haben wir dir vormals aigentlich geschriben vnd lassen es dabej beleiben. Dann wes du vns ye beschuldigt hast, der ist in worhait kains nye gewest, Sundern es ist alles gelogen vnd halt vns damit ye bewegt vnd geraiczt, das wir dir mercklich willentlich püntt, schulde vnd poshait, die In lautter warhait sein, geschriben haben, solich schand vnd schame du in dich vnuerantwort mit redlichait verflunden hast, der auch mit warhait nymmer verantworten kanst vnd dar Inn verheret vnd verstockt beleibest vnd sein mußt, das wir dir die nu allezeit vernewten, So wilt du dich doch nicht schamen, vnd darumb durch der kürz willen, So lassen wir dich an den schanden, vnseren vnd lasterbärlichen, die In dein hercz gewurzelt haben, also beleiben vnd ob got wil, du solt vns geleich wol mit solicher deiner lügenlicher poshait nit angewinnen zu tun, des wir dir von rechts wegen nicht pflichtig oder schuldig sein. Du schreibst vns auch, warumb wir die sachen von vnserm rechten herren vnd dem das von recht vnd seiner wirdikait zu gehore vnd die sache ein tail angee, auf die

Siben kurfürsten ziehen wellen. Vns kann nicht verwundern, wie du dich so gar eren vnd warhait erwegen hast, wann wir die sachen zuoran vnd allezeit auf sein koniclich genade vnd darnach auf ander geboten haben. Du waist es auch selber wol, das du doran leugst, wann du anders dein geuerlich falsch dück vnd listikait lassen möchtest, die dich doch nicht behelfen noch beschonen sullen, wann wir deine brief behalten vnd auch der vnsern redlich Abschrift haben. Du berurest aber, ob wir mainen, du künneft der siben kurfürsten nicht haben, was sullen wir dir nu schreiben, anttwurten oder er bieten, So du doch doran nicht enwilt, Sundern du beginneft das pöflich zu drucken vnd dich geuerlich dawider zu behelfen. Wir haben dir nit geschriben, das du Siben kurfürsten haben mußt, Sundern wir haben dir dorauf vnd auf andere püntt redlich geantwurt vnd zu recht, kurzem end vnd auftrag geschriben vnd erpoten, vnd ob du das Immer pergen wilt, So können wir dir des nicht erweren noch dem anders tun, dann das wir dich weisen an dieselben schrift vnd antwurt, dabey wir noch beleiben. Du meldest aber, dir scherm aufzutragen vor vnserm genedigen herren dem Romischen konig, Dorauf wir dir doch vormals mercklich geantwurt haben, vnd ob wir vns weisen lassen wellen mit vnserm Sigel vnd erberen vnuersprochen lewten. Wir haben dir auf dasselb auch vormals gar clerlich, gleich vnd volliclich geschriben vnd geantwurt, das wir es gerne tun wolten vnd das du des gleichen wider geton hetteft In der massen, als das nemlich vnser brief, des geben sagt zu Onoltspach, am nechst vergangen donderstag nach dem Sontag Reminiscere, clerlich vnd lewterlich aufzweist, des vns noch nye kain antwurt von dir werden mochte, vnd wellen denselben vnsern genedigsten herren den Romischen konig noch bitten, Also bitte In auch, vns tag zu beschaiden in derselben massen, solichen sachen nach zu komen, ennde vnd auftrag zu geben vnd das vns auch baide, wes wir also schuldig werden vnd verfallen, kain gelaitt dafür helfe: do wird sich erfinden, ob wir oder wer vnsern herren den konig, ere, recht, kurz ennd vnd auftrag fliehe. Du schreibst vns auch fragend, was du deinem vettern herczog Ludwigen vnd vnserm bruder emboten habest, darumb haben wir dir vormals volliclich geantwurt, vnd wäre dir das das eben, So mochteft du des vnser brief ansehen. Du fragst vns auch, was du dem selben herczog Ludwigen, den von Nurmberg, Rotenburg vnd andern Reichsteten darnach geschriben habft. Was darffest du solicher frag, So du selber wol waist, das du vns eren vnd rechts aufzgeeft? Doch so haben wir vnser forsch fleißlich darnach gehabt vnd finden nicht, denn das du In clags weise von geticht vnd solicher sachen wegen geschriben hast. Es ist auch mercklich zu verstien, das du aber wissenlich lewgest, wann wäre dir zu eren vnd zu recht, kurzem ennd vnd auftrag lieb gewest, So clerlich vnd volliclich wir dir das allezeit geschriben vnd geboten haben, du hetteft das nyemands dann vns zuschreiben dorffen. Du magst wol fragen nach der warhait, so kaine in dir ist, Sundern lügen vnd falsch geuerlich listikait, damit du mainst den lewten, als ob du ettwes gelimpfe hetteft, gerne ein zu bilden, weim vnser wissenlich, redlich schrift vnd erpietung dawider nicht, die wir bej den deinen weisen vnd verhoren lassen vnd der

nit bergen, als du geuerlichen tuft, nach dem vnd du dann In dein felbs brief Jeczund beckenest vnd mainst, du seiest vnser brief zu weisen nicht schuldig, vnd damit So wilt du, als du ye getan hast, deiner schand vnd vneren pflegen, deine brief vnd nicht die vnsern dabej zu weisen, wann in den vnsern erfunde sich die warheit, damit dein offenbarlich vnd wissenlich lügen erkannt vnd deiner eren gar nichts dar Inn sein vnd gemerckt wurden. Doch als verr wir mügen, wie wol man vnser paider wesen vnd herkomen wol waifz, So wellen wir geleich wol, wo wir Innen werden, do du dein briue hin sendest, die vnseren vnd die deinen auch hin schicken. Wir hoften aber, heltest du deiner frummen fründ Rate vnd woltest In volgen, Sy solten dich von solichen geuerlichen listen vnd wissenlichen poshaiten vnd lügen weisen vnd dir zu solichen eren vnd recht, kurzem end vnd aufztrage, als wir dir erboten haben, raten. Wiltu aber nit anders, So müssen wir dich also beleiben lassen vnd bestee also ein vnendlicher, verlogner, schämlicher, geuerlicher, listiger, pöfer, verstockter man, vnd die weil du also doran bist, Su sol noch enmag vns dein loben oder schelten weder eren oder vneren, pessern noch ergern, krencken oder Swechen. Geben zu Nürnberg, mit vnserm heraufgedruckten Infigel besigelt, am montag nach dem Suntag trinitatis, Anno etc. XVIII°.

Fridrich, von gotes genaden Margraue  
zu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs  
Erczkamerer vnd Burgraf zu Nürnberg.

Aus dem Münchener Reichs-Archiv, Cop.-Buch 33 f. 409.

87. Erneuerter Drohbrieff des Herzogs Ludwig von Bayern, vom 16. Juni 1419.

Du Newlich Hochgemachter, vnendlicher Edelman vnd lügenhafter Margraf von Brandenburg. Du hast vns aber dein erdicht schrift zu gefant, die doch all erlogen sind, als vil der vnser ere, wird vnd gelimpfen berürend sein, vnd mainst mit deinen argen, pösen vnd Schälcklichen gedichten vnd genärden die lautter warheit, dein Sigel, aid, trew vnd dinst deins rechten herren zuuerdrucken, helliclich vnd poslich, als wir versten, das die warhait an den tag nicht kome, als wir doch gern lächen, als du das clerlich In vnseren briuen dir vor gefannd yndest, wann du getorstest bis her deinen rechten herren vmb Scherm nye bitten, vnser weifung zu verhoren deiner poshait vnd darauf vnser antwort vnd weifung, das alles das erdicht lüg sind, das du vns geschriben hast, vnser er vnd wird antreffend, vnd verzeuchst vns mit deinem schreiben vnser gelt schälcklich vnd schamlich allen deinen kinden, annders dann pillich ist, doch gehört es ainem solichen newen, hochgemachten, lügenhaften Edelman, als du pist, wol zue. Wir haben dir auch geschriben, ob du wissen woltest, wes wir dich